



Swingend und schnipsend: Für das neue Programm studiert Günter Sopper mit dem Musicalchor aus Jettenburg auch Gospels und Spirituals ein.

Bild: Sommer

## Es geht was in Jettenburg

Der Musical-Chor „Anything Goes“ erweitert das musikalische Spektrum im Liederkranz

**G**ünter Sopper ist ein ehrgeiziger Lehrer. Seine Sänger kann er an einem Donnerstagabend binnen zweieinhalb Stunden bis zur Erschöpfung singen und swingen lassen. Der Dirigent des Jettenburger Musical-Chors übt nicht nur neue

Stücke ein. „Grundlagen schaffen“ will er. Denn für viele der Choristen sind Terzen und Kadenzen Neuland – oder zumindest seit Schulzeiten unbetretenes Gebiet.

Und so tönt nach Lockerung von Muskeln und Stimme bald Soppers Stimme: „Lektion drei“. Seine knapp zwanzig „Schüler“ setzen sich bereitwillig um die große Tafel und Sopper erklärt. Die „Rufterz“ steht unter anderem auf dem Lehrplan. „Oje, klingt das schräg“, hört man immer wieder einen Ruf aus der Gruppe, wenn die neuen Noten zum ersten Mal gesungen werden. Aber die bereits eingeübten Stücke be weisen es: Die Sänger beherrschen ihre Kunst. Und Spaß haben sie ohne nach an den Proben.

**JETTENBURG.** Viel Geduld müsse Dirigent Günter Sopper schon mit ihnen haben, meinen die Sänger des Musical-Chors „Anything Goes“. Denn: Viele von ihnen singen erstmals wieder seit der Schulzeit. Aber seit dem Start im Juni haben alle schon reichlich dazugelernt.

„Der Spaß ist genauso gewachsen wie die Gemeinschaft“, sagt Thomas Nieß, der den Chor im Juni dieses Jahres begründete. Er selbst war bis dahin Sänger im Männerchor des Jettenburger Liederkranzes. Der hat schon lange Nachwuchssorgen. Und so entstand die Idee, mit einem gemischten Musical-Chor auch bei Jüngeren das Interesse am Singen zu wecken.

Das hat geklappt: Gut zwei Dutzend Sänger – nicht nur aus Jettenburg, auch aus den umliegenden Orten und vor allem aus Tübingen – schmettern donnerstägig im Jettenburger Rathaus Musical- und Gospelsongs. Nach dem ersten Auftritt Ende Oktober bei der Herbstfeier des Liederkranzes, wo „Anything

Goes“ mit dem „Phantom der Oper“ begeisterte, soll nun ein Repertoire erarbeitet werden. „Während wir für den ersten Auftritt nur Musical-Lieder geprobt haben, wollen wir jetzt auch andere Elemente hineinbringen und ein neues Programm erarbeiten“, erklärt Sopper. Im April 2007 wird ein neue Gospelmedley erstmals zu hören sein.

Der Dirigent, Komponist und einst musikalischer Leiter des LTK, sei für die Musical-Sänger ein großes Glück, betont Thomas Nieß. „Dass Herr Sopper sich überhaupt mit uns auseinandersetzt...“, schmunzelt er. Wie viele andere Choristen frönt auch Nieß noch nicht lange der Sangeskunst. „Aus Übermut“ sei er vor zwei Jahren in den Liederkranz ein-

getreten, dort aber so freudig aufgenommen worden, dass er blieb.

Jetzt ist er einer von fünf Sängern im Musicalchor – neben etwa zwanzig Frauen. „Wir haben ein echtes Männerproblem“, klagt der Tübinger. Über mehr Männer im Chor würde sich auch Jutta Göhner freuen. Die Alt-Sängerin wurde wegen Männermangel den Tenören zugeeilt. Das sei nicht ganz einfach, aber Freude macht es ihr trotzdem: „Ich wollte immer mal in einem Chor singen.“ Auch die Tübingerin Anita Schwab hatte schon lange nach einem Chor gesucht, konnte als allein erziehende Mutter an den Abenden aber nicht aus dem Haus. Dafür habe sie daheim gesungen, „zum Leidwesen der Kinder“, schmunzelt Schwab. Jetzt lernt sie Notenlesen. „Ich stoße immer wieder an meine Grenzen“, sagt sie. „Aber es geht immer wieder weiter.“

Silke Kohlmann

**INFO:** Der Musicalchor verkauft heute ab 14 Uhr im Jettenburger Rathaus Dekoratives für den Advent.